

SONJA PÄHL

Der Faustmythos in der polnischen Romantik



Der Faustmythos in der polnischen Romantik

Sonja Pähl

Der Faustmythos in der polnischen Romantik



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2011

© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-480-8

ISBN (Print) 978-3-86924-109-8

Verlagsverzeichnis schickt gern:

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München

Schwanthalerstr. 81

D-80336 München

www.avm-verlag.de

Inhalt

	Seite
0. Einführung ins Thema	5
 Teil 1: Allgemeines zur polnischen Romantik und dem historischen Faust	 8
1.1. Die polnische Romantik	8
1.1.1. Literarische und politische Entwicklung der Romantik in Polen	8
1.1.2. Deutscher Idealismus	13
1.1.3. Philosophie der Romantik	15
1.1.4. Messianismus	20
1.1.5. Titanismus / Geniekult	22
1.1.6. Vorherrschende Geistesströmungen	24
1.1.7. Der romantische Held	25
 1.2. Allgemeines zur Person des Faust	 26
1.2.1. Der historische Faust	27
1.2.2. Kompilation zweier oder mehrerer Figuren zu einer einzigen	33
1.2.3. Literaturwissenschaftliche Mythosforschung	36
1.2.4. Das Faustmotiv als historisches Phänomen	39
1.2.5. Literaturgeschichte des Faustmythos	40

1.2.6. Faustische Motive	43
Pakt mit dem Teufel	43
Drang nach Wissen und Erkenntnis	45
Entgrenzung des „Ich“	46
Konflikt zwischen Gut und Böse	47
Lebenshunger	47
Charakteristik der Faustgestalt	47

Teil 2: der polnische Faust im Volksbuch **49**

2.1. Der polnische Faust	49
2.2. Kazimierz Wójcicki	53
2.3. Mistrz Twardowski	56
2.4. Pan Twardowski und der deutsche Faust	57
Parallelen	57
Unterschiede	59
2.5. Pani Twardowska	61

Teil 3: Der Faustmythos in der schönen Literatur **63**

3.1. Die Rezeption Goethes Faust in Polen:	
Generell zur Aufnahme von Goethes Werken in Polen	64
3.2. Dziady III	65
3.3. Konrad Wallenrod	76
3.4. Nie-Boska komedija	77
3.5. Kordian	80

3.6. Irydion	82
3.7. Welttext und Stadtmythos	84
3.8. Intertextualität	86
3.9. Der Faustmythos im Spannungsfeld zwischen Marlowe, Shelley und Goethe	87
3.10. Personifizierung des Bösen	89
3.11. Das Dichterverständnis	90
3.12. Aufstandmythos	92
3.13. Zwischen Selbstaufopferung und Egoismus	93
3.14. Die Brücke zur patriotischen Literatur	94
 4. Blick über die räumlichen und zeitlichen Grenzen	 98
4.1. Krabat, der Teufelsbündner in der Lausitz	98
4.2. Die dreizehnte Schule der Kroaten	99
4.3. Der Solomonar in Rumänien	100
4.4. Der Teufelsbündner Zar Peter in Russland	101
4.5. Der Antichrist	102
 5. Ausblick	 103
 Anhang	 106
 Literatur	 112

Diese Arbeit ist eine überarbeitete Version meiner im Jahre 2010 eingereichten Masterarbeit im Fach Slavische Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Mein besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann, die dieses Projekt betreute.

**S. Pähl
Bamberg im August 2011**

Der Faustmythos in der polnischen Romantik

0. Einführung ins Thema

*Was uns als Größenwahn erscheint, ist nicht immer eine
Geisteskrankheit. Oft genug ist es nur die Maske eines Menschen,
der an sich verzweifelt.*

(Arthur Schnitzler, Österr. Schriftsteller 1862-1931)

Der Wunsch des Menschen nach Überlegenheit ist alt. Schon zu vorchristlicher Zeit versuchte man, sich die Götter gewogen zu machen, wovon etliche Götterkulte zeugten. Der Glaube an nichtmenschliche Existenz mit damit verbundenen nichtmenschlichen Fähigkeiten war vorhanden und vom reinen Anbetungskult war es nur ein kleiner Schritt zu dem Wunsch, ebendiese Fähigkeiten selber auch besitzen zu wollen. Der Wunsch geht einher mit dem Herrschaftsanspruch des Menschen, sich über andere zu erheben, sei es über Tiere, andere Menschen, über Naturgewalten oder über Gott selber. Es ging nicht nur rein darum, diese Fähigkeiten zu besitzen um des Besitzens willen oder der dadurch entstehenden eigenen Vorteile wegen, sondern immer auch darum, selber die göttliche anbetungswürdige Position einzunehmen. Es stellt sich die Frage, ob dieses Streben eine krankhafte Besessenheit ist oder ob es den wahren Bedürfnissen des Menschen entspricht.

Außerdem ist interessant, ob und wie weit die Veranlagung zu innerer Hin- und Hergerissenheit in jedem Menschen ausgeprägt ist, und unter welchen Umständen sie zu Tage tritt. Was sind die Menschen bereit zu opfern, um ihre Sehnsucht erfüllt zu sehen? Welche Wege beschreiten sie dafür? Sind sie bereit, sich über moralisch verwerfliche Begleiterscheinungen hinwegzusetzen? Und letztendlich: Was geschieht, nachdem sie ihren Willen durchgesetzt und ihren Wunsch erfüllt bekommen haben? Wie gehen sie mit ihrer neuen Macht, ihrem neuen Status um? Nutzen sie ihre Fähigkeiten so, wie sie es ursprünglich vorhatten oder verschwenden sie sie mit Nichtigkeiten?

Eine der wohl bekanntesten und literarisch am meisten bearbeiteten Figuren, die sich in der Position zwischen zwei Mächten, zwischen Gut und Böse und auch zwischen Wunsch und Moral befanden und permanent einer inneren Zerrissenheit ausgesetzt waren, dürfte der historische Faust gewesen sein.

Im ersten Teil des Buches soll ein Abriss über das Wesen und die Entstehung des *Faustmythos* im Allgemeinen gegeben werden und dieser in den politischen und gesellschaftlichen Kontext der polnischen Romantik eingebettet werden.

Konkrete unterschiedliche Fausttexte aus der Volksliteratur sowie aus der Höhenkammliteratur werden in den Teilen zwei und drei beispielhaft behandelt, wobei im letzteren ein Schwerpunkt auf den Werken Mickiewiczs liegen soll. Sie werden im Spannungsfeld der beiden wohl bekanntesten *Fausttexte* - nämlich den Texten Johann

Wolfgang von Goethes und Christopher Marlowes - gezeigt. In diesem Zusammenhang soll auch das Selbstverständnis der Dichter als Schöpfer und Erbauer angesprochen werden, welches eine Brücke schlägt zu einem weiteren Mythos - dem Stadt- und Erbauermythos.

Bis heute hat der Stoff nichts an seiner Aktualität verloren, es soll ca. 20.000 Bearbeitungen des Stoffes in unterschiedlichen Gattungen, Genres, Epochen und Ländern geben. Eine Auswahl davon ist im Anhang¹ zu finden.

¹ Anhang 1

Teil 1: Allgemeines zur polnischen Romantik und dem historischen Faust

1.1. Die polnische Romantik

1.1.1. Literarische und politische Entwicklung der Romantik in Polen

Die literarische Entwicklung ist und war von jeher stark mit der nationalen und politischen Entwicklung verbunden. Unter der Herrschaft des letzten polnischen Königs der Republik, Stanisław August Poniatowski (1732-1798), wurde an die literarischen Strömungen des Westens angeknüpft, insbesondere zeigt sich das an der Herausbildung des polnischen Klassizismus. Nach der dritten Teilung Polens im Jahre 1795 verschwand der polnische Staat von der Landkarte.

„Eine Besonderheit der polnischen Romantik ist, dass sie stark durch den Verlust der Souveränität des polnischen Staates und durch die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress im Jahr 1815 geprägt worden ist.“²

Das Großherzogtum Warschau fiel 1815 an den russischen Zaren. Dieser zeigte sich in polnischen Angelegenheiten recht versöhnlich, seine Nachfolger hingegen stellten das polnische Gebiet quasi unter die Regierung einer Polizeidiktatur. Als die Idee einer unabhängigen Staatlichkeit in unerreichbare Ferne entrückt schien, kristallisierte

² www.polish-online.com/polen/polnische-literatur/romantik.php